

# Auslandseinsatz für den guten Zweck

Unendliche Weiten mit einer atemberaubenden Natur und freilaufenden Gorillas, die man in Deutschland nur im Zoo bestaunen kann. Klingt kitschig schön? Das ist Uganda! Diese Schönheit macht Uganda zu einem beliebten Reiseziel für Afrika-Touristen. Es kommen aber nicht nur Urlaubsreife ins Land, die sich von der Herrlichkeit der Natur auf einer Safari im Nationalpark überzeugen wollen, sondern auch fleißige Helfer, die ihren Urlaub gern damit verbringen, Hilfsprojekte vor Ort zu unterstützen.

Der gemeinnützige Verein Glocal LifeLearn e.V. versteht sich als globales Netzwerk, das lokale Partner in ihrer Arbeit unterstützt. Sie haben es sich zum Ziel gemacht, Bildungsinitiativen dabei zu unterstützen, die Lebenssituation von hilfsbedürftigen Menschen zu verbessern. Einer von diesen Helfern und Vereinsmitgründer ist unser Kollege Tim Höger, der uns hier einen spannenden Einblick in seinen Afrikabesuch gibt.

## **Tim, wie lange bist du schon Mitglied bei Glocal LifeLearn und welche Position hast du dort?**

Vor der Gründung des Vereins haben die Freunde, mit denen ich den Verein gegründet habe, angefangen, einem Kind in Uganda den Schulbesuch zu finanzieren und nach und nach haben immer mehr Freunde und unsere Familien mitgemacht. Nach einiger Zeit gab es den Wunsch nach ein bisschen Struktur und einer Plattform, die es uns ermöglicht diese Hilfe besser zu organisieren. Daraufhin haben wir 2011 den gemeinnützigen Verein Glocal LifeLearn e.V. gegründet und nachdem ich zunächst für fünf Jahre Finanzchef und Vorstandsmitglied war, bin ich nun als Revisor aktiv.

## **Wie müssen wir uns eure Arbeit für den Verein vorstellen?**

Natürlich geht die Bürokratie auch an uns nicht einfach vorbei. Berichte über die Spendeneinsätze schreiben und einen ordentlichen Jahresabschluss machen, gehört genauso dazu, wie Spendenbescheinigungen auszustellen.

Und wenn es möglich ist, reisen wir auch zu unseren Partnern vor Ort – wie bei unserem Trip nach Uganda. Wir waren das erste Mal dort und hoffen, dass wir die lieb gewonnenen Menschen in Afrika alle zwei Jahre wieder besuchen können. Bei unserer ersten Reise nach Ostafrika stand ganz klar im Fokus, die hilfsbedürftigen Kinder und ihre Familien kennenzulernen.

## **Wen genau unterstützt ihr in Uganda?**

Gemeinsam mit unseren Partnern vor Ort unterstützen wir Kinder aus armen Familien, die sich die Schulgebühren und Schulmaterialien nicht leisten können. Bildung ist der wichtigste Grundstein für eine gute Entwicklung der Kinder und deswegen ist es uns so wichtig zu helfen.

## **Wie ist denn euer Besuch abgelaufen?**

Wir sind in Kampala angekommen und haben uns dann auf den Weg zu einer Schule, die wir unterstützen, in die Stadt Bukedea gemacht. Die Schüler und Lehrer haben uns einen unvergesslichen Empfang bereitet. Die ganze Schule kam uns schon auf der Straße entgegen und hat uns mit Musik, Tanz und Gesang zur Schule begleitet.

Danach wurden wir durch die Schule geführt und konnten uns mit dem Schulleiter, Lehrern und Vertretern des Elternbeirates unterhalten.

In den Tagen darauf haben wir natürlich auch die Kinder und ihre Familien getroffen, die durch das Bildungspatenschaftsprogramm gefördert werden. Wir wollten ein Gefühl dafür bekommen, wie es den Familien geht und wie sie leben und ihnen unsere Arbeit näher bringen und zeigen wer wir sind.





So haben wir uns über viele Dinge austauschen können und einiges über die Schüler und ihre Berufswünsche und ihren Alltag erfahren. Die Kinder waren dabei natürlich genauso interessiert an unserem Leben und so hat sich die ein oder andere lustige Frage daraus ergeben.

Schüler: Kennst du Jürgen Klopp?

Tim: Ja klar, ich bin Dortmund-Fan und außerdem kommt er ja aus Deutschland.

Schüler: Dann richte ihm mal schöne Grüße aus!

Von mehreren Familien haben wir als Zeichen der Dankbarkeit Hühner geschenkt bekommen. Irgendwann hatten wir dann tatsächlich 6 Hühner! Wir waren, ehrlich gesagt, etwas hilflos und überfordert angesichts der lebenden Präsente.

Zurückgeben war aber keine Option, da das kulturell nicht akzeptabel gewesen wäre. Am Ende haben wir vier Hühner an eine Schule verschenkt – was aus den anderen zwei geworden ist, kann sich jeder denken...

Bei einem großen Schulfest hatten wir dann die Möglichkeit, die mitgebrachten myToys-Spenden zu verteilen. Die Freude bei den Kindern war riesig!



In einem gemeinsamen Workshop mit den Schulleitern und Lehrern haben wir erarbeitet, dass es auf jeden Fall noch Bedarf nach mehr Patenschaften gibt und wir die Zusammenarbeit intensivieren wollen. Und so fühlten wir uns nach den fünf spannenden Tagen, die wir zu Gast an der Schule waren, darin bestärkt, dass das Patenschaftsprogramm wirklich sinnvoll und vor allem notwendig ist. Alle unterstützten Kinder sind super motiviert und gehen sehr gern zur Schule und lernen fleißig – voller Dankbarkeit für die Unterstützung ihrer Paten.

**Jetzt interessiert uns aber noch, wie ihr dort in der Zeit eures Aufenthalts gewohnt habt.**

Ich habe mit einem Freund in einer Lehmhütte geschlafen. Strom und Wasser gab es dort nicht, aber es wurden vorher extra Matratzen für uns gekauft. Das war schon Luxus, der so nicht selbstverständlich ist. Der größte Nachteil an dieser Unterbringung war aber nicht der fehlende westliche Lebensstandard, sondern der Hahn, der pünktlich um 4.30 Uhr das Ende der Nacht lauthals verkünden musste.

### **Habt ihr euch bei eurer Reise jederzeit sicher gefühlt?**

Wir waren dort sicherer als in manchen Ecken in Berlin. ;) Vor drei Jahren war das vielleicht noch anders, aber wir hatten keinen einzigen Moment, an dem wir uns nicht wohl gefühlt haben.

### **Wie geht euer Engagement in Deutschland weiter?**

Die Mitglieder unseres Vereins sind in ganz Europa verstreut – Paris, Rom, Berlin, London und Wien. Wir erstellen regelmäßig Newsletter, damit die Spender auf dem aktuellsten Stand bleiben und auch jederzeit wissen, was mit ihren Spenden passiert. Es werden auch kleine Filme angefertigt, damit die Spender einen kleinen Eindruck von ihren Patenkindern kriegen.

Vor allem aber wollen wir noch mehr Spender gewinnen, weil sich für die Kinder durch eine Patenschaft vollkommen neue Chancen für ihr Leben ergeben. Und anscheinend ist unsere Begeisterung ansteckend, denn seit unserem Besuch hat sich die Anzahl der Patenschaften fast verdoppelt!

#### **Glocal LifeLearn**

Website: [www.glocal-lifelearn.org](http://www.glocal-lifelearn.org)

Mitglieder: 12 aktive und passive Mitglieder

Projektländer: Uganda, Costa Rica

Tim, wir danken dir für die interessanten Einblicke in deine spannende Vereinsarbeit und wünschen euch weiterhin viel Erfolg und hoffentlich ganz viele neue Spender!